

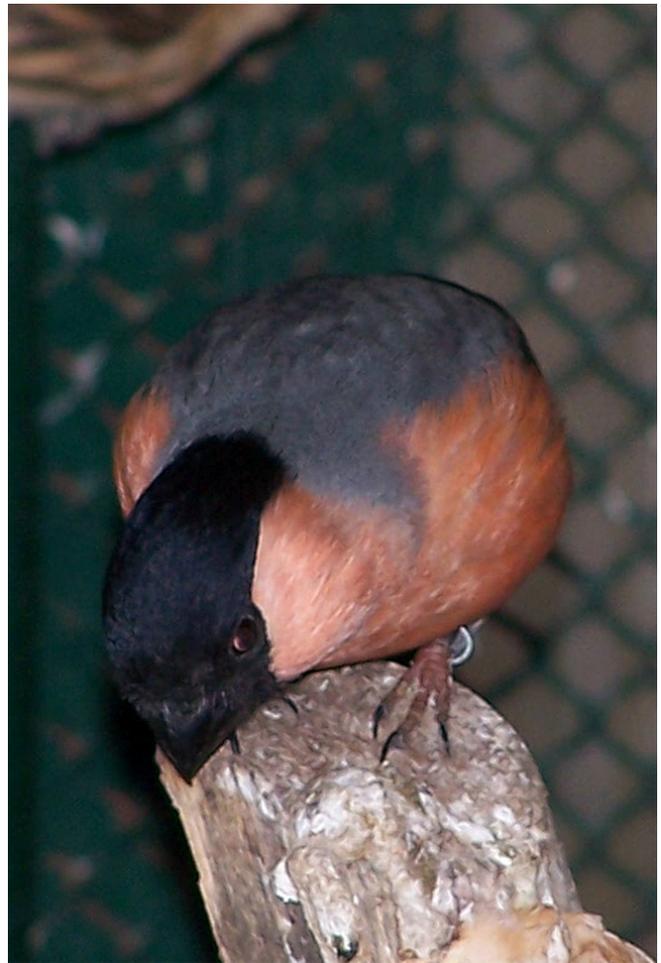
Dompfaff oder Gimpel

(*Pyrrhula pyrrhula*)

Der Gimpel war wohl ursprünglich ein Vogel des Nadelwaldes, vor allem der Fichtenwäldungen. Besonders in Westeuropa – auch in Deutschland – ist er aber auch in Mischwäldern mit geringen Nadelholzanteilen, wie Parks, Friedhöfen und Gärten anzutreffen, wo er eine besondere Vorliebe für dichtes Gebüsch zeigt. Das Eindringen in neue Lebensräume scheint sogar noch fortzuschreiten.



Gimpelmännchen der Nominatform beim Fressen



Gimpelmännchen Kopf und Schulter



Gimpelmännchen Rückenansicht



Gimpelweibchen der Nominatform

Die verschiedenen Unterarten des Gimpels sind über große Teile der Alten Welt verbreitet. Von Europa bis tief nach Asien hinein. Die Größe liegt ungefähr bei 14 bis 18 cm. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind bei dieser Art gut zu erkennen. Die Männchen haben auffällig rosenrote Brust-, Bauch- und Flankenfedern. Während die Weibchen viel schlichter, in einem dunklen Graubraun gefärbt sind. Im Laufe der

Jahre wurden einige stabile Farbmutationen herausgezogen. So solche wie „Ino“, „Pastell“, „geperlt“ oder „braun“ .

Auch wird der Gimpel gern zur Mischlingszucht eingesetzt. Wobei hier sehr imposante Vögel zu finden sind.



Dompfaff weiß, Weibchen mit rosa Überflug Punkte

an den Wangen, DKB-DM 2018



Stieglitz x Dompfaff, große Art Championvogel 93

DKB-DM 2014

In einer größeren Außenvoliere werden sie verspielt und aktiver. Sie fliegen viel und gern und haben eine leise und angenehme Stimme. Was ihre Lautstärke angeht, lässt sich feststellen, dass sie zu den leisen Vertretern aus dem Vogelreich zählen.

Am besten hält man Gimpel in einer geräumigen Voliere, in der immergrüne Sträucher und andere Pflanzen, wie Nadelbäume und Koniferen ihren natürlichen Lebensraum nachahmen.



Aussenvolierenansicht beim Zfrd. Oorlog
W.Otto



Zuchtvolieren für Dompfaffen beim Zfrd.
W.Otto

Sie fühlen sich in etwas bedeckteren Volieren wohler als in Sonnendurchfluteten Räumen. Man kann sie auch im Haus sehr gut in geräumigen Zuchtboxen und Kleinvolieren pflegen und zur Zucht bringen.

Die Haltung kann sehr gut paarweise oder im Mischbesetz, zum Beispiel mit Erlenzeisigen oder Grünfinken erfolgen. Nach der Brut ist die Unterbringung in Jungtiergruppen möglich.

Die meisten Gimpel in unseren Anlagen stammen aus Europa und sind daher perfekt an unser wechselhaftes Wetter angepasst. Nichts desto weniger muss man dafür sorgen, dass die Vögel ausreichend vor Wind und Regen geschützt sind.

Eine Überdachung der Außenvolieren bietet sich an und schützt auch gleichzeitig noch vor der Eintragung von Krankheitserregern durch Wildvögel.

Gimpel sind sehr häufig im Grünen zu finden. Bei guter Pflege werden sie recht zutraulich und die Männchen singen sehr schön.

Die besten Zuchtergebnisse erzielt man in „Zuchtboxen“. Die Trennwände sollten geschlossen sein, damit sich die benachbarten Paare nicht sehen. Das Weibchen baut aus den unterschiedlichsten Materialien wie Gräsern, Kokosfasern, sowie allen Stängeln von Wildpflanzen und Kräutern ihr schalenförmiges Nest. Die Auspolsterung erfolgt mit sehr weichen Stoffen wie Federn, Haaren oder Samenständen der Futterpflanzen. Gimpel bauen ihr Nest an geschützten Stellen und mögen Deckung. Die Brutkörbe oder Häuschen kann man auch sehr gut mit Zweigen von Koniferen und Nadelbäumen verkleiden.



Weibchen der großen Art, in der Gruppenhaltung beim Zfrd. Oorlog

Die Zahl der Eier pro Gelege liegt etwa bei 4 – 5 Stück. Dieses wird allein vom Weibchen 12 – 14 Tage bebrütet. Ungefähr zwei Wochen später verlassen die Jungen das Nest. Wird ein Zuchtpaar abwechslungsreich gefüttert, kann es durchaus zwei oder drei Gelege pro Saison zeitigen.

Gimpel sind in erster Linie Körnerfresser. Der Handel bietet die verschiedensten Mischungen direkt für die Gimpel an. Außerdem fressen sie gern Grassamen, Löwenzahn- und Obstbaumknospen. Viele Wildkräutersamenstände stehen auf ihrem Speiseplan. Frisches Grün und Keimfutter sollte auch zur Verfügung stehen.

Vor, während und nach der Brutzeit haben sie einen großen Bedarf an lebenden Insekten nebst deren Larven.

In ausreichender Menge sollten Grit und Magenkiesel zur freien Aufnahme vorhanden sein.

Der Gimpel gehört zu den geschützten Arten. Seine Haltung und die Abgabe sind gesetzlich geregelt. Er ist mit Artenschutzringen zu kennzeichnen. Es besteht die Buchführungs-, Nachweis- und Meldepflicht.



Gimpel große Art auf der 36.LV-Schau in Eggermühlen



LV-Schau Eggermühlen, Gimpel als LV-Meister

Im Landesverband hat sich der Zuchtfreund Heinrich Oorlog, der Haltung und Zucht, des großen Gimpel, dem Major mit sehr gutem Erfolg verschrieben.

Als angenehmen Volieren- und Schauvogel kann ich, mit ruhigem Gewissen die Gimpel/Dompfaffen weiter empfehlen.

Eugen Franke

Bahnhofstraße

Tel. 03473 809361

e-mail: finken. franke@t-online.de

51,

06449

Aschersleben